

Haushaltsrede 2014

für die CDU-Fraktion Ochtrup von Hajo Steffers (Fraktionsvorsitzender)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hutzenlaub,

sehr geehrte Zuhörer aus Verwaltung, Bürgerschaft und Presse,

verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

der Bürgermeister hat zum fünften (und hoffentlich zum letzten) Mal einen Haushaltsplanentwurf vorgelegt, der seinen Unwillen und den seiner Partei zur Sparsamkeit noch einmal deutlich hervorhebt.

Es handelt sich um ein Manifest der Untätigkeit, in dem die elementarsten Grundprinzipien der soliden Haushaltsführung, nämlich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz völlig missachtet werden.

Der Bürgermeister hat es geschafft, in seiner Amtszeit das Eigenkapital der Stadt Ochtrup um EUR 10,7 Mio. zu verringern, obwohl die Steuereinnahmen (nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) im gleichen Zeitraum um EUR 6,4 Mio. (47,3%) gestiegen sind. Er hat somit die Handlungsfähigkeit der Stadt gefährdet und den finanziellen Spielraum künftiger Generationen erheblich eingeschränkt.

Bereits in meiner Haushaltsrede zum Etat 2010 haben wir dem Bürgermeister mangelnden Sparwillen und Untätigkeit vorgeworfen. Die CDU-Fraktion hatte sie aufgefordert, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die Stadt wieder in die geordnete Haushalts- und Finanzwirtschaft zugeführt wird.

Leider sind sie, Herr Bürgermeister Hutzenlaub, dem Appell nicht gefolgt.

Damals hatten wir beantragt, dass keine Ausweitung der freiwilligen Leistungen gegenüber dem Niveau von 2009 vorgenommen werden soll und keine zusätzlichen Stellen in der Stadtverwaltung geschaffen werden sollen.

Die Mehrheit im Stadtrat bestehend aus SPD, FWO und Bündnis 90/Die Grünen hat sich schon damals gemeinsam mit dem Bürgermeister gegen unsere Sparvorschläge gewandt und stattdessen die freiwilligen Leistungen und damit die Fehlbeträge im städtische Haushalt weiter ausgedehnt.

In der Haushaltsrede zum Haushaltsplanentwurf hat die CDU-Fraktion ihnen eine Missachtung der Gemeindeordnung vorgeworfen. Wir hatten sie – Herr Bürgermeister Hutzenlaub – aufgefordert, endlich zu der in § 75 GO geforderten wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Haushaltsführung zurück zu kehren.

Dem entsprechend hatten wir beantragt, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um EUR 60.000,00 zu vermindern und die Personalkosten durch die Ausnutzung der natürlichen Mitarbeiterfluktuation zu reduzieren.

Bedingt durch den nicht vorhandenen Sparwillen beim Bürgermeister und seiner Partei fanden diese Anträge keine Mehrheit.

Bereits in 2012 hat die CDU-Fraktion kritisiert, dass der Bürgermeister nur Prozesse durch das Einholen von Gutachten oder den Vortrag von Experten anstößt, diese aber nicht weiterverfolgt, wenn es in die notwendige Detailarbeit geht und sie nicht mehr pressewirksam sind.

Dies hat sich leider bis heute nicht geändert.

Ich verweise nur auf die Bürgerversammlung zum Thema „Gestaltungssatzung“. Die Innenstadtgestaltung war dem Bürgermeister so wichtig, dass er – wie bei vielen anderen Sitzungen auch – durch Abwesenheit glänzte.

Auch am Samstagvormittag haben Sie nicht die Gelegenheit genutzt, an der Veranstaltung der ISG zum Thema Pflasterung in der Innenstadt teilzunehmen. Hier hätten Sie die Möglichkeit gehabt, ihre Sichtweise als Bürgermeister den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären.

Für jede Kleinigkeit wird ein Gutachten eingeholt. Wenn es aber darum geht Führung zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen, dann kneift der Bürgermeister.

Aktuelle Beispiele sind die Aussagen des Bürgermeisters zum Thema Schulsystem, wo es dem Bürgermeister egal ist welche Entscheidung getroffen wird und zum Thema Farbgebung der Pflasterung in der Innenstadt. Hier haben wir für die heutige Ratssitzung eine Beschlussvorlage erhalten, in dem der Beschlussvorschlag lautet:

„Entscheidung über die Pflasterfarbe der Fußgängerzone.“

Eine eigene Meinung hat der Bürgermeister hierzu nicht.

Jedenfalls lässt er sie uns nicht wissen.

Hier mangelt es, wie auch im städtischen Haushalt, am Gestaltungswillen.

In der Fußballersprache würde man sagen, der Bürgermeister sollte eigentlich der Mittelstürmer der Stadt sein. Z.Zt. haben wir an der Stelle aber höchstens einen Platzwart.

Zum Haushaltsplanentwurf 2013 hatte die CDU-Fraktion den Bürgermeister und den Rat dann noch einmal – erfolglos – aufgefordert, endlich Einsparungen vorzunehmen. Zwei, der nach unserer Auffassung falschen Entscheidungen, führen in dem Haushalt 2014 nun zu Mehrbelastungen.

Wir halten die Übernahme der Trägerschaft der OGS durch die Stadt immer noch für eine falsche Entscheidung. Sie führt nur zu Mehrkosten im Personalbereich. Wie Dinge sich unter privater Trägerschaft hervorragend entwickeln, zeigt die katholische Bücherei in Ochtrup.

Diesen Gedanken hätte man auch bei der OGS aufnehmen und fortführen sollen. Es bleibt zu hoffen, dass es der SPD nicht gelingt, durch ihr Verhalten und durch ständige Irreführung der Öffentlichkeit den Bereich Tourismus in städtische Trägerschaft zu überführen. Die VWO und Herr Büchler leisten hier hervorragende Arbeit.

Die Ablehnung der Überprüfung der Pestalozzischule als Zusatzstandort für die Lambertischule war ein Paradebeispiel für den nicht vorhandenen Sparwillen beim Bürgermeister, der SPD und der FWO. Wir wollten lediglich die Verwaltung auffordern, den Zusatzstandort auf mögliche Kosteneinsparungen zu überprüfen. Hiermit war noch nicht die Entscheidung über den Zusatzstandort verbundenen.

Selbst dies war nicht gewollt.

Von der SPD kennt man das ja;

aber selbst die sonst immer Transparenz und Alternativüberlegungen fordernden Freien Wähler waren ausdrücklich gegen die Überprüfung der Möglichkeit von Kosteneinsparungen.

So kann man die städtischen Finanzen nur ruinieren.

Im Laufe der letzten 5 Jahre hat die CDU-Fraktion zahlreiche Anträge zu Einsparungen und Effizienzsteigerungen gemacht, um die städtischen Finanzen wieder ins Lot zu bringen und eine finanzpolitische Kehrtwende durchzuführen.

Unser Ziel heißt weiterhin: Ochtrup Schuldenfrei 2020!

Angesichts eines sparunwilligen Bürgermeisters und einer Mehrheit von verantwortungslosen Geldausgebern im Stadtrat, wurden unsere Vorschläge im Wesentlichen abgelehnt.

Geldausgeben macht ja auch mehr Spaß als Sparen!

Im Lichte der vorgelegten Zahlen (Haushaltsdefizit EUR 2,1 Mio.; Eigenkapitalverzehr 2010 bis 2014 EUR 10,7 Mio.) klingt es wie ein Witz, wenn sie Herr Bürgermeister in ihrer Haushaltsrede davon Sprechen: (Zitat) „Sparen ist ein wichtiges Element im Haushalt.“

Offensichtlich haben sie ein anderes Verständnis von Sparen als die CDU-Fraktion.

Wenn man bei Wikipedia das Wort „Sparen“ eingibt, erhält man unter dem Stichpunkt „Politisches Sparen“ folgende Aussage:

Eine Politik zur Reduzierung des Haushaltsdefizites wird in der Politik oft euphemistisch als sparen, Sparpolitik oder Sparkurs bezeichnet. Der Haushalt bleibt weiterhin defizitär und der Staat verringert zwar seine Ausgaben (sogenanntes sparen), baut aber weiterhin trotzdem seine Schulden auf. Die Politik bremst also lediglich die Höhe der staatlichen Neuverschuldung.

Eine Reduzierung des Haushaltsdefizites ist bei dem von ihnen eingebrachten Haushaltsplanentwurf jedenfalls nicht zu erkennen.

Wenn Sie in ihrer Etatrede davon sprechen, dass der Mensch entscheidendes Element der Politik sei, der sich in seiner Umgebung wohlfühlen soll, dann muss man ihnen entgegenen:

„Ja, das stimmt!

Aber das gilt nicht nur für die z.Zt. wahlberechtigten Menschen, sondern auch für zukünftige Menschen, die sich in Ochtrup wohlfüllen sollen und nicht nur den von ihnen durch verantwortungsloses Ausgabeverhalten verursachten Mangel verwalten sollen und wollen!“

Das der Haushalt in 2017 scheinbar kein Defizit mehr ausweist, ist insbesondere dem besonnenen Umgang von CDU, FDP und FWO mit dem Thema Feuerwehr zu verdanken. Wenn es allein nach ihnen ginge, hätte der Stadtrat das Gutachten zum Thema Feuerwehr von Herrn Stening, undifferenziert zum Brandschutzbedarfsplan erhoben.

Um eines Klarzustellen:

Die Bestandsaufnahme von Herrn Stening bezweifeln wir nicht. Die aufgezeigten Handlungsalternativen werden von uns ebenfalls nicht in Zweifel gezogen. Wir fordern auch kein neues Gutachten.

Aber:

Eine Bestandsaufnahme mit Handlungsalternativen ist kein Brandschutzbedarfsplan.

Wenn wir Ihren Vorschlägen gefolgt werden, hätten wir wahrscheinlich ab 2015 hauptamtliche Feuerwehrleute mit zusätzlichen Personalkosten von rd. EUR 1 Mio.,

ohne das hierbei die notwendige Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung und Fahrzeugen mitgerechnet wäre.

Damit hätten Sie, Herr Bürgermeister Hutzenlaub, Ochtrup dann endgültig und auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in den finanziellen Offenbarungseid geführt.

Da in der Vergangenheit alle Sparappelle an ihnen abgeperlt sind und wir davon ausgehen, dass dies ihr letzter Haushalt war, haben wir keine weiteren Anträge zum Haushalt gestellt. Es wäre nur ein Wiederholen alter Anträge gewesen, da sich in diesem Haushalt alle Fehlentscheidungen, die sie zu verantworten haben, manifestieren.

Die CDU wird für diesen finanzpolitischen Blindflug keine Verantwortung übernehmen und daher sowohl die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan als auch das sog. Haushaltssicherungskonzept ablehnen.

Im Namen der CDU-Fraktion danke ich allen Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit für die Stadt Ochtrup und allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in den verschiedenen Bereichen unserer Stadt engagieren, insbesondere allen Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und Vereinigungen für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle von Ochtrup und unserer Bürger.

Ich hoffe, dass sie dies unter einem neuen Bürgermeister und einer geänderten Ratsmehrheit zum Wohle der Stadt Ochtrup unverändert fortsetzen und dann endlich die notwendigen Maßnahmen getroffen werden können, um Ochtrups Finanzen fit für die Zukunft zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ochtrup, den 20.02.2014

Hajo Steffers - Fraktionsvorsitzender

Anmerkung:

Es gilt das gesprochene Wort.

Veröffentlichung erst nach Vortrag.